

Kältereport Nr. 23 / 2024

geschrieben von Admin | 9. Juni 2024

Christian Freuer

Vorbemerkung: Dieser Kältereport ist etwas kürzer als andere, aber die Meldungen sind nichtsdestotrotz ein Ausrufezeichen gegen die „Hitzewallungen“ der MSM. Im Vordergrund diesmal – wenig überraschend – die Südhemisphäre. Die in vielen früheren Reports erwähnte Abkühlung in der Antarktis macht sich nun auf allen drei Landmassen der Südhalbkugel bemerkbar. Klare Ursache: Die antarktische Luft startet kälter als früher, und die Erwärmung dieser Luftmassen auf dem Weg über den eisfreien Ozean reicht nicht aus, um dieses Temperaturdefizit auszugleichen.

Aber auch die kühle Witterung auf unserem Kontinent kommt nicht zu kurz.

Meldungen vom 3. Juni 2024:

Niedrigste Mai-Temperaturen seit 70 Jahren in Australien

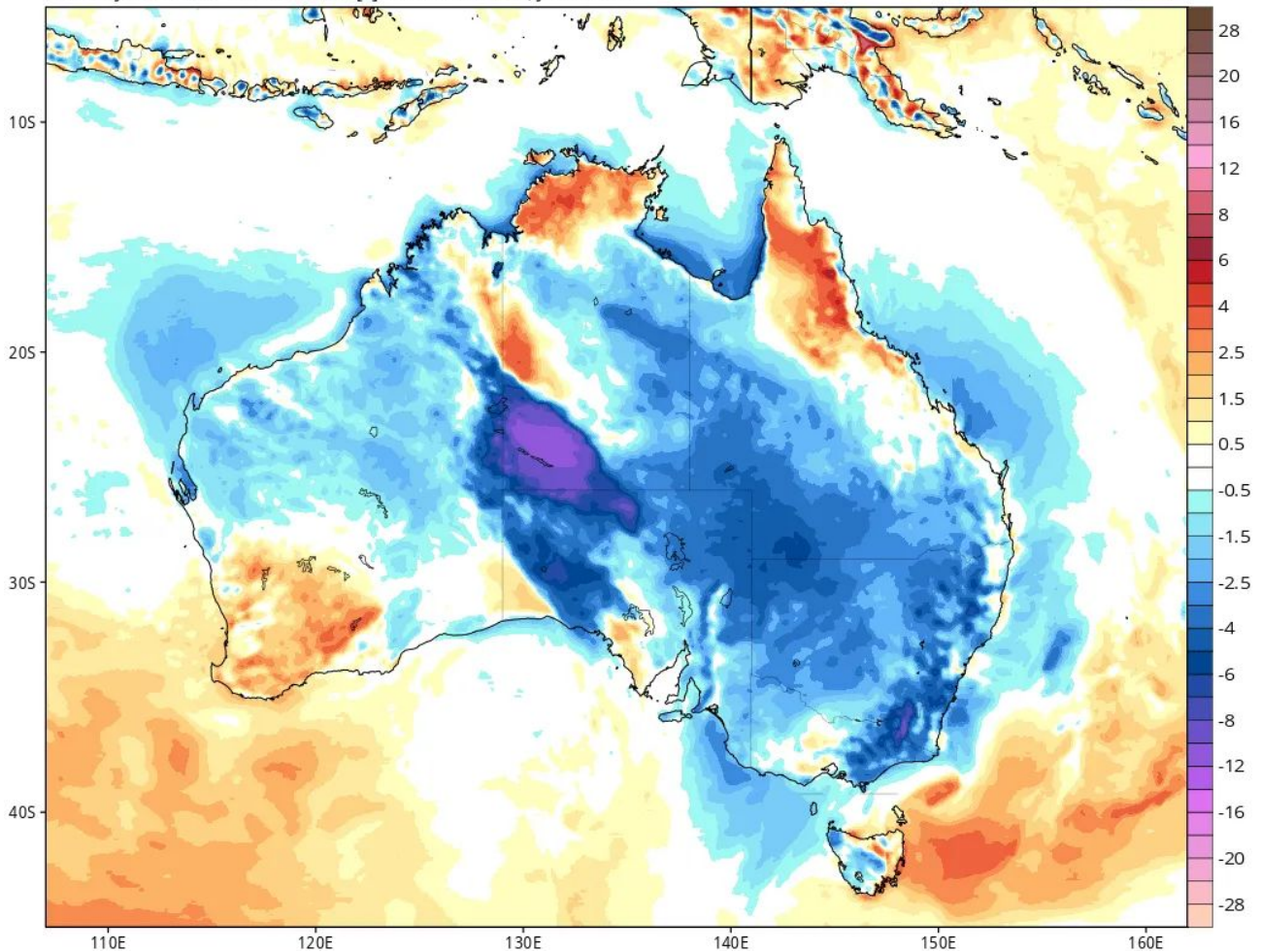
Teile Australiens haben in den letzten Wochen gezittert, einige haben im Mai neue Kälte-Rekorde aufgestellt.

Wie wangerattachronicle.com.au berichtet, erlebte die Stadt Wangaratta im Bundesstaat Victoria den kältesten Mai-Morgen seit mindestens 70 Jahren.

Im vergangenen Monat gab es in Wangaratta insgesamt sieben Tage mit Minima unter -3°C . Damit wurde ein neuer Rekord aufgestellt, der bis in die 1950er Jahre zurückreicht, und die alte Bestmarke von fünf Tagen mit Temperaturen unter -3°C im Mai 2006 deutlich übertroffen.

Die Stadt verzeichnete auch den niedrigsten Mai-Tiefstwert aller Zeiten: $-4,1^{\circ}\text{C}$ am 19. Mai.

Die Mai-Anomalien setzen sich für viele auch im Juni fort. Auch die neue Woche sieht kühl aus, und für einige sind weitere Rekordtiefstwerte zu erwarten:



Temperatur-Anomalien nach GFS vom 3. Juni [\[tropicaltidbits.com\]](https://tropicaltidbits.com)

...

Der kalte Mai in Argentinien

In weiten Teilen Südamerikas, insbesondere in Uruguay, Paraguay, Chile und Argentinien, war der Mai kalt (und schneereich).

Chile wurde von historischer Kälte heimgesucht: „Seit 1950 (d. h. in den letzten 74 Jahren) haben wir keinen so intensiven Kälteeinbruch im Mai erlebt“, sagte Raul Cordero, Klimatologe an der Universität von Santiago. Auch in der Hauptstadt kam es am 7. Mai zu seltenen Schneefällen.

Weiter südlich wurde Patagonien Mitte Mai „absolut begraben“, die Einheimischen sprachen ebenfalls von einem „historischen Ereignis“.

...

Die argentinische Hauptstadt Buenos Aires fröstelte besonders (trotz des UHI-Effektes).

Im Mai lag der durchschnittliche Maximalwert um 2,9 K unter der Norm für den Zeitraum 1991-2020, der Minimalwert bei -2,2 °C, und der Gesamtdurchschnitt lag bei -2,3 °C. Laut @Argen_weather auf X war dies der siebtkälteste Mai in den Aufzeichnungen der Stadt, die bis ins Jahr 1906 zurückreichen.

<u>Mayo 2024 en Obs. Central de Buenos Aires</u>	Valor	Anomalía (1991-2020)	Puesto (1906-2024)
Temperatura media	12.5°C	-2.3°C	
Temperatura mínima media	8.9°C	-2.2°C	
Temperatura máxima media	16.5°C	-2.9°C	#7
Precipitaciones	10.4 mm	-83.1 mm	#8
Días c/ prec. > 0,0 mm	6	-1	
Acumulado últimos 12 meses	1431.1 mm	+16.7 mm	
Punto de rocío medio	7.7°C	-3.1°C	
Nubosidad promedio (en octavos)	4.5	+0.4	
Presión media (al nivel de la estación)	1016.0 hPa	+1.2 hPa	
Temperatura máxima más elevada	21.6°C (día 6)	-4.7°C	
Temperatura mínima más baja	2.5°C (día 25)	-1.6°C	
Mayor precipitación diaria	4 mm (día 12)		
x.com/Argen_weather			

180 cm Neuschnee setzt Wanderer in den Deutschen Alpen fest

Am Wochenende wurde eine Rettungsaktion gestartet, um Dutzende von gestrandeten Wanderern auf Deutschlands höchstem Berg, der Zugspitze, zu evakuieren nach einem außer-saisonalen Schneesturm.

...

Die Rettungsarbeiten wurden zusätzlich durch die ungewöhnliche Kälte erschwert, die zu einer teilweisen Vereisung der Seilbahnanlagen führten, was für den Juni sehr ungewöhnlich ist und sie zeitweise unbrauchbar machte, berichtet snowbrains.com.



Bergwacht Garmisch-Partenkirchen

on Saturday



Bergwacht rettet 29 blockierte Wanderer am Zugspitzplatt

Am heutigen Samstag wurde die Bergwacht Garmisch-Partenkirchen gegen 13:30 Uhr zu einem Einsatz im Bereich des Sonnalpin auf dem Zugspitzplatt durch die Leitstelle Oberland alarmiert.

Aus mehreren Gruppen wurden Notrufe abgesetzt und die Rettungskette in Gang gesetzt. Die insgesamt 29 Personen waren aufgrund der Witterung und teilweise Neuschnee auf ca. 2500 m N.N., ca. 900 m vor dem Sonnalpin (2600 m N.N.) nicht mehr i... See more



Dieses Bild zeigt Cap Allon so im Original!

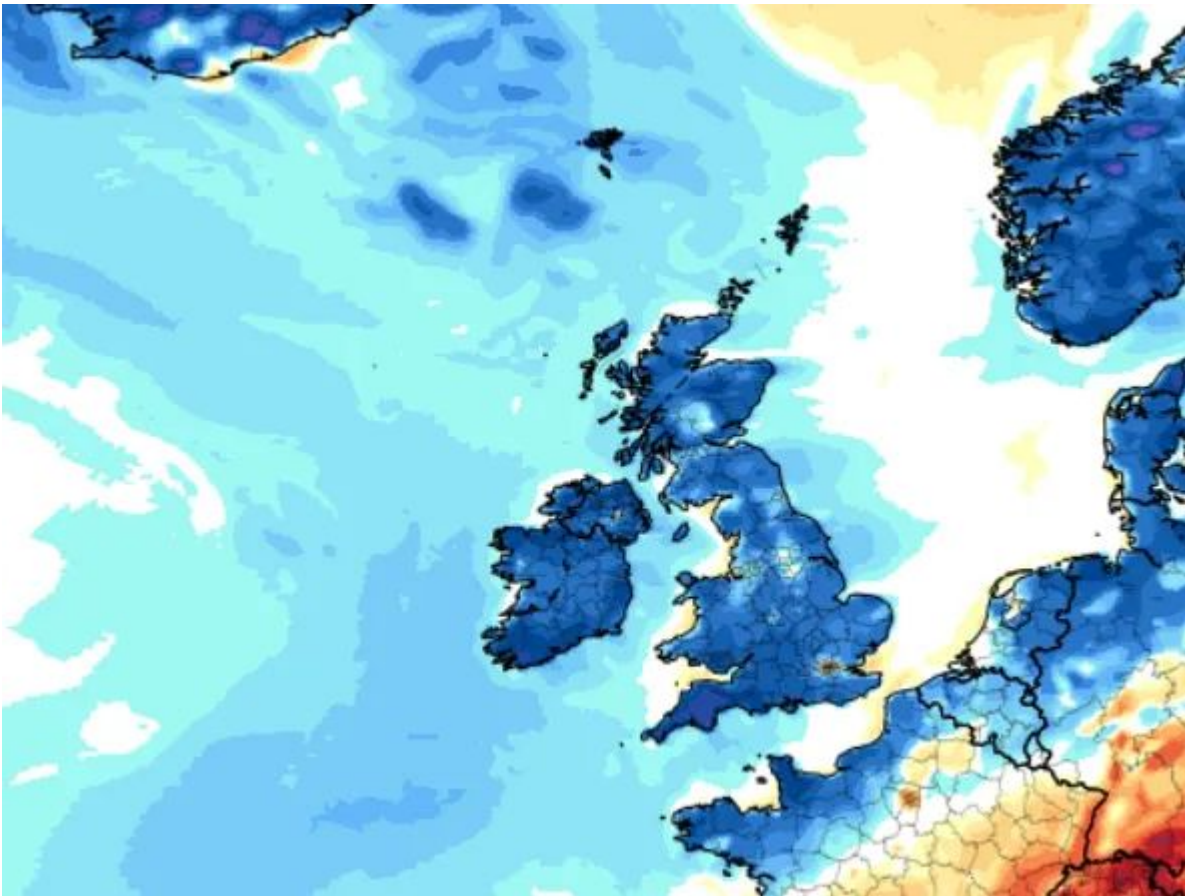
Die Skisaison auf der Zugspitze endete offiziell am 1. Mai, und der unerwartete Schneefall erwischte viele auf dem falschen Bein.

Dazu verlinkt Allon [dieses Video](#) von wetteronline.de. Und auch als [Meldung](#) taucht es dort auf – immerhin!

...

Schottland: Schnee wird erwartet

UK dürfte diese Woche von einem Ausbruch arktischer Luftmassen betroffen werden:



Temperatur-Anomalien für den 6. Juni nach GFS [\[tropicaltidbits.com\]](http://tropicaltidbits.com)

„Winterliche Erscheinungen im Sommer entwickeln sich nächste Woche – NAO blockiert“, erklärt ein Wetterexperte. „Druckanstieg über Grönland und der inneren Arktis mit fallendem Druck in der Nähe von Schottland und Skandinavien. Ein echter Hammer! Ich würde Frost nicht ausschließen.“

Sogar für Schottland, genauer in Glasgow, sind am 4. Juni Flocken zu erwarten – ein seltenes Ereignis.

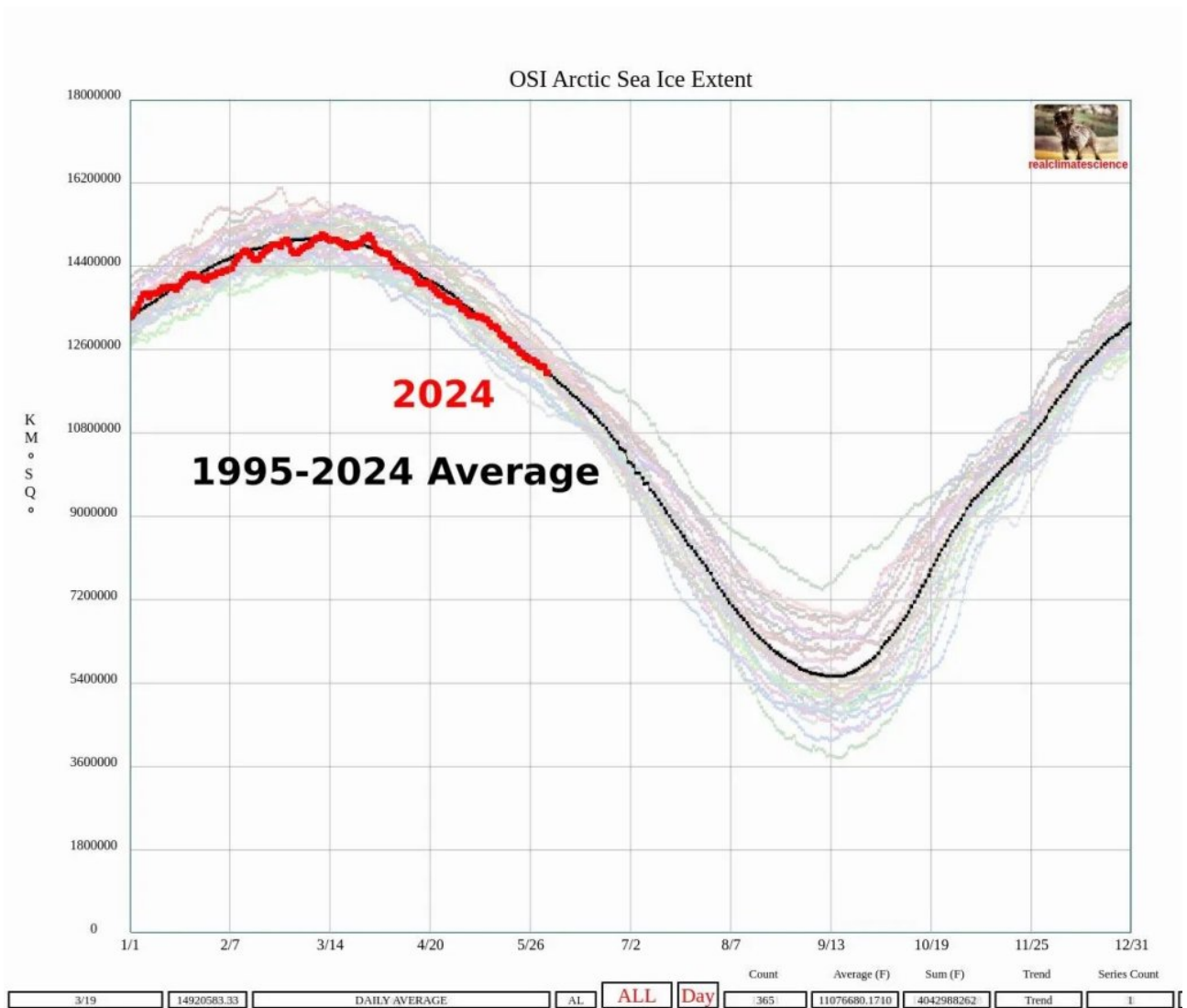
...

Mehr dazu wie üblich nach Eintreten des Ereignisses.

Arktisches Meereis folgt dem Mittel der letzten 30 Jahre

Selbst das Aushängeschild der AGW-Partei weigert sich mitzuspielen. Neueste Messungen zeigen, dass die Ausdehnung des arktischen Meereises

dem Durchschnitt der letzten 30 Jahre sehr nahe kommt:



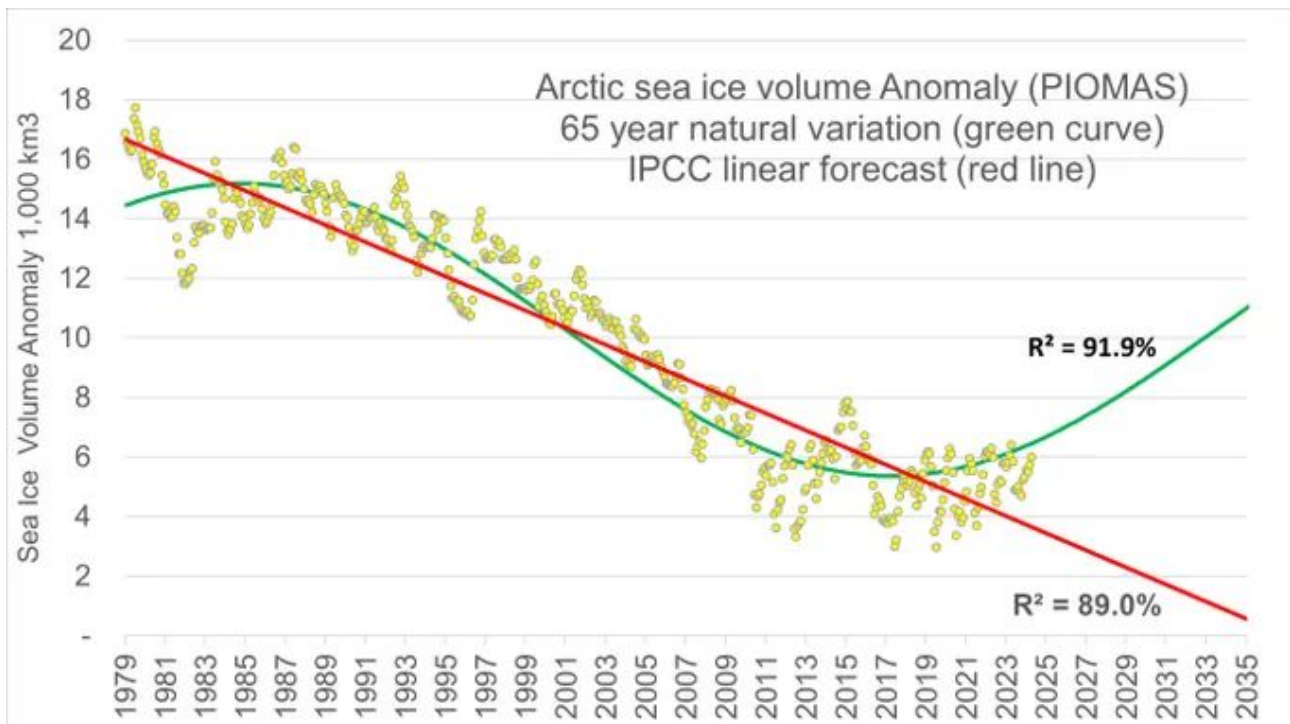
[Tony Heller]

...

„Der Klimaschwindel um das Schmelzen der Arktis ist tot“, schreibt der Klimaforscher Tony Heller. Und die Daten geben ihm recht.

Cap Allon führt das noch weiter aus. Für einen eigenen Beitrag reicht es nicht, daher sollen diese Ausführungen hier noch angefügt werden:

Die nächste Grafik zeigt die Anomalie des arktischen Meereisvolumens von 1979 (bis 2035) auf der Grundlage des Pan-Arctic Ice Ocean Modeling and Assimilation System (PIOMAS) – ein Modell, das am Polar Science Center der University of Washington entwickelt worden war:



Die gelben Punkte stellen beobachtete Daten dar. Die rote Linie ist die lineare Prognose des IPCC, die einen kontinuierlichen Rückgang des Meereisvolumens aufgrund der globalen Erwärmung vorhersagt. Die grüne Kurve stellt einen 65-jährigen Trend der natürlichen Variation dar, der auf periodische Schwankungen hindeutet.

Die R²-Werte geben die Übereinstimmung der Trends an, d. h. die Genauigkeit der einzelnen Vorhersagemodelle. Mit 91,9 % weist das Modell der natürlichen Schwankungen die bei weitem stärkste Korrelation auf. Das sehen wir seit kurzem – die beobachteten Daten stimmen mit der grünen Linie überein, die sich wie erwartet nach oben wölbt.

Der Klimaschwindel um das Schmelzen der Arktis ist in der Tat tot, es ist nur so, dass viele Leute die Botschaft aufgrund der unaufhörlichen Propaganda des Mainstreams noch nicht verstanden haben...

Beispielhaft dazu das hier:



Climate crisis

🕒 This article is more than **11 months old**

Too late now to save Arctic summer ice, climate scientists find

Ice-free summers inevitable even with sharp emissions cuts and likely to result in more extreme heatwaves and floods

Damian Carrington *Environment editor*

Tue 6 Jun 2023 16.00 BST

[[The Guardian](#)]

Seit über 25 Jahren (genauer seit 2007) soll die Arktis in wenigen Jahren eisfrei sein. Nun ja...

...

Link:

https://electroverse.substack.com/p/coldest-may-lows-in-70-years-hit?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 4. Juni 2024:

Südafrika: Warnungen vor Schnee und Kälte

Der südafrikanische Wetterdienst (SAWS) hat eine Warnung der Stufe Orange 6 vor extremer Kälte und Schnee herausgegeben, die zu Verlusten bei Vieh und Ernten führen und einige Gemeinden von der Außenwelt abschneiden könnte.

Der Freistaat muss in seinen südlichen Teilen und entlang der Grenze zu Lesotho mit „kalten bis extrem kalten Bedingungen“ rechnen. Ähnliche Bedingungen werden für KwaZulu-Natal sowie für das Nord-, West- und Ostkap vorhergesagt.

Allgemein ist Schneefall in hoch gelegenen Gebieten möglich, und es wird sich viel kälter anfühlen als die Temperatur angesichts der Windchills anzeigt.

...

Mehr dazu nach Eintreten des Ereignisses.

Es folgt noch ein längerer Beitrag zur unmittelbar bevorstehenden globalen Abkühlung (spätestens ab dem Jahr 2030), wovon viele Wissenschaftler ausgehen. Das wird aber auch anderswo thematisiert.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/warnings-issued-in-south-africa-for-utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 5. Juni 2024:

Südafrika: Erstmals seit 40 Jahren Schneefall in einigen Gebieten

Wie vorhergesagt, hielt der Schneefall in Südafrika bis Dienstag an und traf einige Regionen unerwartet.

Ein Winterwunderland für die einen, ein Morgen voller Chaos für die anderen, berichtet [timeslive.co.za](https://www.timeslive.co.za), als starker Schneefall weite Teile des Landes erfasste, darunter auch Teile des Nordkaps – zum ersten Mal seit 40 Jahren.

Dies ist das dritte Jahr in Folge, in dem Südafrika seltene Schneefälle zu verzeichnen hatte, nach den Flocken in Johannesburg im Jahr 2023 – einem Jahr, in dem auch ein rekordverdächtiger Polarsturm zu verzeichnen war – den großen Schneefällen im Jahr 2022 und den ausgedehnten

Schneestürmen und der Rekordkälte im Jahr 2021.

Historische Schneefälle gab es auch 2018 im südlichen Afrika, wo es in Gebieten schneite, die seit 150 Jahren keine Flocken mehr gesehen hatten...

...

Schnee in Schottland

In den schottischen Highlands hat es geschneit – ein seltenes Ereignis für den Juni – und die Temperaturen sind auf ungewöhnlich niedrige einstellige Werte gesunken (C). Am Dienstagnachmittag bildete sich in den Cairngorms eine überraschenden Schneedecke:



Schnee auf dem Cairngorm Mountain, 4. Juni [Peter Jolly]

In den Highlands schneite es auch am Dienstag weiter, und das Wetteramt sagt für den Rest der Woche weitere Schneefälle voraus, die sich mit gelegentlichen klaren Abschnitten abwechseln sollen, sowie einen weiteren Rückgang der Nachttemperaturen.

...

Bis Montag wird sich die Kältewelle in UK nach Osten ausdehnen und in weiten Teilen des europäischen Festlands für anomale Junikälte und zusätzliche Schneefälle in hohen Lagen sorgen – zusätzlich zu den Rekordschneemengen, die bereits gefallen sind.

Nach Angaben des Schweizerischen Gletscher-Beobachtungsnetzes (GLAMOS) lag Ende April auf den Schweizer Gletschern (alle 1400 Gletscher) 31% mehr Schnee als im Durchschnitt der Jahre 2010-2020, wobei einige Gletscher Rekordmengen verzeichneten. „Das diesjährige Wetter war ein Segen für die Gletscher“, schreibt swissinfo.ch.

...

Link:

https://electroverse.substack.com/p/snow-hits-parts-of-south-africa-for?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 6. Juni 2024:

Hier bringt Cap Allon lediglich zwei Hintergrundberichte, die aber zusammenhängen: Es geht um nicht eingetretene Prognosen bzgl. Eisbären und arktischem Eis. Das ist in beiden Fällen eine lange List, die separat übersetzt wird.

Eine Meldung vom 7. Juni 2024:

Schneesturm im Himalaya fordert mindestens 9 Todesopfer

Mindestens neun indische Bergsteiger sind im Himalaya gestorben, nachdem sie während eines Schneesturms eingeschlossen worden waren, berichteten die Behörden am Donnerstag.

Rettungsteams haben die Leichen der Verstorbenen und fünf Überlebende mit dem Flugzeug in Sicherheit gebracht.

...

Link:

https://electroverse.substack.com/p/snowstorm-in-himalayas-kills-at-least?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email

Wird fortgesetzt mit Kältereport Nr. 24 / 2024

Redaktionsschluss für diesen Report: 7. Juni 2024

Zusammengestellt und übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE